Nur geträumt: Ein Festakt zur Entlassung der Angela Merkel

Spuren

Weitere Videos auf https://www.dz-g.ru/Ein-Festakt-zur-Entlassung-der-Angela-Merkel

Am 7. August 2019 träumte ich kurz vor dem Aufwachen eine sonderbare Szene aus dem Leben der Bundeskanzlerin. Vor Beginn des Festaktes zu ihrer Entlassung im Deutschen Nationaltheater mit einer Rede des Bundespräsidenten hatte sich ein Männerchor aus meisterlichen Sängern in einem Nebensaal versammelt und wartete auf seinen Auftritt.

Da öffnete sich eine Nebentür. Sie trat ein, schlurfte langsam und müde mit einem Glas Weißwein in der rechten Hand an den großen Tisch und ließ sich auf einen der leeren Stühle plumpsen. Weißwein passte zum Anlass, denn sie war leichenblass. Ihr Festkleid wirkte deplatziert, ist sie doch als Hosenanzug bekannt. Ihr chinesischer Leibschneider Tsu Eng aus Sing Mai hat sich an ihr eine goldene Nase verdient.

Es wurde schlagartig still im Saal. Kaum jemand wagte zu atmen. Ihr leerer trüber Blick klammerte sich an das Weinglas. Das ungeschminkte Gesicht wirkte eingefallen. Der rechte Mittelfinger juckte. Gedankenverloren kaute sie am Fingernagel herum.

Mitten in die nervenzerfetzende Stille hinein stimmte der Chor ein Lied an, das er beim Festakt vortragen würde, doch hier mit einem angepassten Text: Der Gefangenenchor aus der Oper Nabucco von Guiseppe Verdi.

Zieh, Angela, auf goldenen Schwingen,
zieh und ruhe auf Fluren und Hügeln!
Lass die Sehnsucht die Flucht dir beflügeln
bis zu Chiles Gebirge und Tal!

Grüß die Ufer des Maipo, die schönen!
Zu der Villa des Herrn mögst du dringen!
Ach, die Heimat, nach der wir uns sehnen,
grüß, Gedanke so süß und voll Qual!

Goldne Harfe der göttlichen Dreher,
warum hängst du so stumm an der Weide?
Schenke Hoffnung und Trost uns im Leide
und erzähle von glorreicher Zeit.

Auch vom Schicksal geschlagener Männer
singe, Harfe, in klagenden Tönen.
Mit dem Willen des Herrn zu versöhnen,
schenk uns Hoffnung, zu tragen dies Leid!

Angela Merkel fing an, hemmungslos zu weinen. Sie schluchzte unaufhörlich, wohl das erste Mal in ihrer politischen Laufbahn, als sei eine riesengroße Last von ihr gefallen, als löste sich der permanente Druck, unter dem sie stand, in Luft auf.

Draußen, beim Festakt, würde sie ihre Fassung wiederlangt haben, ohne Weinen und ohne Zittern. Neuerdings darf sie sitzen.

Was sagen Fachleute? Wie können Soziopathen und Psychopathen am Ende ihrer Laufbahn reagieren? Ist dieser Traum realistisch? Ist er eine Vorahnung? Spüre ich etwas, das in der Luft liegt?

Am 17. Oktober 2019 träumte ich, dass Angela Merkel in den frühen Morgenstunden überstürzt ausgezogen war, während ich noch schlief. Warum sie bei mir im Haus wohnte, ist mir schleierhaft! Vielleicht bin ich ja einer von den vermeintlich Guten! Als ich aufwachte und zum Fenster hinausschaute, blieb nur noch Zeit, ihr zum Abschied zuzuwinken. Sie saß bereits in ihrer Limousine unten auf dem Parkplatz und der ganze Sicherheitstross war auch schon startbereit. Sie öffnete das Fenster und winkte zurück. Dann fuhren alle los und ich wachte auf. Es war noch dunkel, ich hatte schon wieder einmal von Angela Merkel geträumt. Was soll das?

Weitere Videos auf https://www.dz-g.ru/Ein-Festakt-zur-Entlassung-der-Angela-Merkel

Deutsche Oper Berlin - Va, pensiero Gefangenenchor (Nabucco)
https://www.youtube.com/watch?v=iW0XBrhe9ZQ
27. November 2013

Pressekontakt

publicEffect.com

Herr Hans Kolpak
Kloschwitzer Allee 6
08538 Weischlitz

publicEffect.com
Hans.Kolpak@publicEffect.com

Firmenkontakt

neu.DZiG.de Deutsche ZivilGesellschaft

Herr pol. Hans Emik-Wurst
Kloschwitzer Allee 6
08538 Weischlitz

https://neu.dzig.de
pol.hans@emik-wurst.de

neu.DZiG.de steht für Deutsche ZivilGesellschaft. Das freie Medium beleuchtet seit 2006 wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen und stellt immer wieder den starken Einfluss kultureller Eigenarten heraus. Es werden Quellen aus dem gesamten gesellschaftlichen Spektrum zitiert, um kontroverse Diskurse abzubilden. Neben pol. Hans Emik-Wurst tragen noch weitere Autoren zu den Inhalten bei. Die meisten Menschen wollen geführt sein. Gute Führer machen ihre Gruppe bis hin zu einem ganzen Volk glücklich und jeder Einzelne bringt im Idealfall gute Früchte hervor. Die Autoren sehen sich mit den schlechten Früchten einer manipulativen Sprache voller missbräuchlicher Bedeutungsänderungen konfrontiert. Sie möchten mit ihren Überlegungen zu einer ausgewogenen Meinungsbildung beitragen.

Anlage: Bild